



# Azubi-Ticket JETZT!



**1 Euro, 1 Tag, 100 % Niedersachsen & Bremen!**



## Vorwort

Wir, die DGB-Jugend, setzen uns aktiv für eine attraktive Berufsausbildung und die Verbesserung der Ausbildungs- und Lebensbedingungen von jungen Menschen ein. Das Thema Mobilität spielt dabei eine wesentliche Rolle. Gerade in der dualen Ausbildung sind junge Menschen darauf angewiesen, die Lernorte Berufsschule und Betrieb gut und kostengünstig erreichen zu können. Auszubildende suchen sich einen Betrieb aus, bei dem sie ihre Ausbildung machen wollen. Beim Lernort Berufsschule haben sie dann keine Wahl mehr, da diese zugewiesen wird. In Niedersachsen und Bremen gibt es viele Auszubildende, die zwischen beiden Bundesländern pendeln und daher weite Wege zurücklegen müssen. Niedersachsen ist mit 47.614,07 km<sup>2</sup> neben Bayern das zweitgrößte Flächenland in der Bundesrepublik Deutschland. Da entstehen trotz der 132 Berufsbildenden Schulen weite Fahrtwege, die ca. 243.000 Auszubildende zurücklegen müssen.

Damit ist nicht nur ein hoher zeitlicher Aufwand verbunden, sondern zum Teil auch hohe Kosten für die Auszubildenden. Gerade die Reisekosten sind aber eine kritische Größe für viele Auszubildende, deren Ausbildungsvergütung relativ gering ausfällt.

## Impressum

Herausgeber:

**DGB-Jugend Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt**

Otto-Brenner-Str. 1

30159 Hannover

Redaktion: **Ute Neumann, Dr. Uwe Kröcher, Heike Robrahn**

Vi.S.d.P.: **Ute Neumann**

 [nbs-jugend.dgb.de](http://nbs-jugend.dgb.de)

 [dgb-jugend.info@dgb.de](mailto:dgb-jugend.info@dgb.de)

 [facebook.com/deine DGB-Jugend](https://facebook.com/deine-DGB-Jugend)



## Einführung

Mobilität und Flexibilität werden zunehmend wichtiger auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, aber oft sind Mobilitätserwartungen eine Einbahnstraße in Richtung Auszubildende. Das bedeutet, dass von jungen Menschen durchaus erwartet wird, für ihre Ausbildung flexibel und mobil zu sein. Ihnen genau das aber zu erleichtern, zum Beispiel durch eine Fahrtkostenübernahme, spielt dann oft eher eine untergeordnete Rolle.

Deutschland braucht eine Mobilitätswende! Eben weil auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt immer mehr Mobilität gefordert ist, braucht es zukunftsfähige Lösungen. Auf Dauer ist ein umweltschädlicher und expandierender Individualverkehr nicht zukunftsfähig. Innovationen im Rahmen der Automobilindustrie kommen voran, aber ebenso ist klar, dass ein moderner und kostengünstiger öffentlicher Personennahverkehr notwendig ist.

Um einen genaueren Einblick in die zeitliche und finanzielle Belastung der Auszubildenden zu bekommen, hat die DGB-Jugend Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt eine Umfrage in Niedersachsen und Bremen zu den Ausbildungswegen und Wegekosten von Anfang Februar 2019 bis Ende Juni 2019 durchgeführt. Um zusätzlich noch einen Einblick zu erhalten, ob und wie Auszubildende öffentliche Verkehrsmittel nutzen, wurden auch dazu Fragen gestellt. Die Befragung wurde als offene Online-Befragung konzipiert und über verschiedene Medienwege beworben. Im Folgenden wird die Umfrage in einer komprimierten Form mit den wichtigsten Ergebnissen ausgewertet. Dabei wurden die Antworten der Auszubildenden einbezogen, deren Wohnsitz in Niedersachsen bzw Bremen liegt oder bei der sich die Berufsschule bzw. der Betrieb im Bundesland befindet. Die Ergebnisse basieren auf einer Stichprobe von 812 auswertbaren Datensätzen.

## Zusammenfassung

- 53** Prozent der Auszubildenden müssen **über 20 km zur Berufsschule** zurücklegen.
- 38** Prozent der Auszubildenden haben einen Weg von **über 20 km zum Betrieb**.
- 17** Prozent der Befragten brauchen **länger als 60 Minuten zur Berufsschule**.
- 31** Prozent Knapp ein Drittel zahlt mehr als **10 € täglich** für den Weg zur Berufsschule.
- 57** Prozent nutzen das **Auto**.
- 88** Prozent würden ein **landesweites Azubi-Ticket** für **1 € am Tag** nutzen.

# Azubi-Ticket JETZT!



# Weg und Zeit

Auszubildende haben in der Regel zwei unterschiedliche ausbildungsbezogene Wege von ihrem Wohnort aus zurückzulegen: einerseits zum Ausbildungsbetrieb, andererseits zur Berufsschule. Beide Wegstrecken wurden in der Befragung getrennt berücksichtigt. Danach liegt der Betrieb für fast zwei Drittel der Azubis im Umkreis bis zu 20 km vom Wohnort entfernt, jedoch müssen fast 29 % zwischen 21 und 40 km und mehr als 9 % sogar über 40 km zum Ausbildungsbetrieb zurücklegen. Im Vergleich dazu ist die Entfernung zur Berufsschule im Durchschnitt deutlich größer. Ein Viertel der Azubis muss einen Weg zur Berufsschule von über 40 km zurücklegen.

Diese Entfernungsstrukturen zu Betrieb und Berufsschule spiegeln sich auch in den aufgewendeten Zeiten wider. Für eine Strecke benötigen die Azubis im Schnitt weniger Zeit zum Betrieb als zur Berufsschule. Für fast zwei Drittel der Azubis dauert die Wegstrecke zum Betrieb weniger als 30 Minuten. Allerdings brauchen auch fast 7 % der Azubis länger als eine Stunde zum Betrieb. Dieser Wert liegt beim Weg zur Berufsschule mit annähernd 17 % zweieinhalbmal so hoch. Dagegen befinden sich Berufsschulen oftmals nur in mittleren und größeren Städten, so dass die Wege dorthin für die Auszubildenden länger sind.

Abb. 1: Wegstrecken vom Wohnort (einfache Strecke)

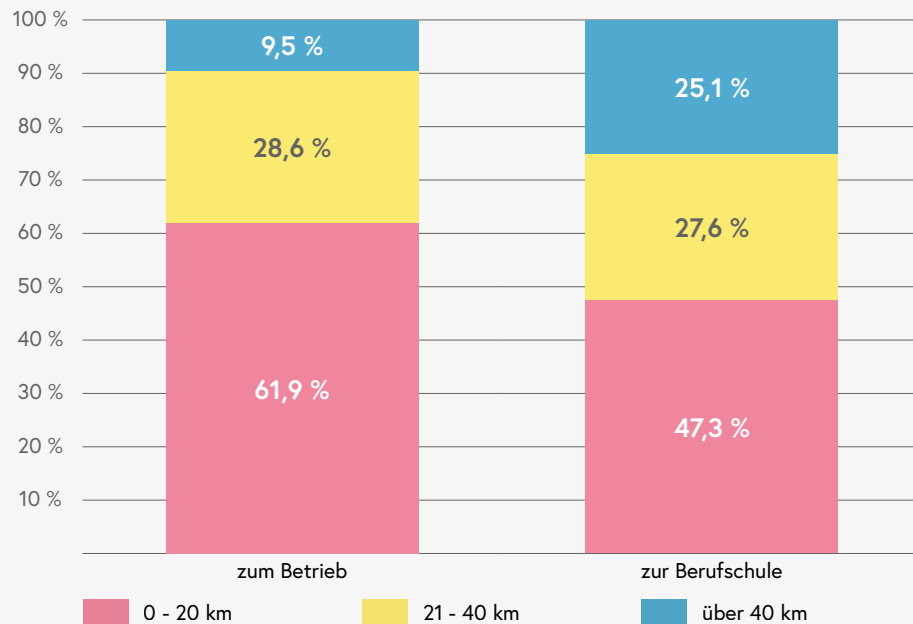
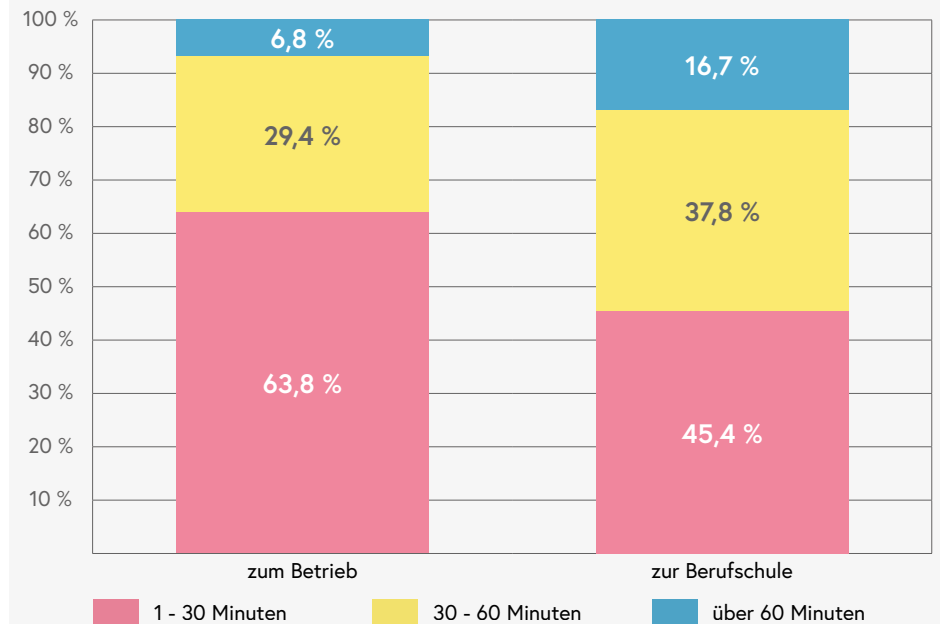


Abb. 2: Wegezeiten vom Wohnort (einfache Strecke)



# Kosten

Die deutlich längeren Wegstrecken zur Berufsschule im Vergleich zum Ausbildungsbetrieb spiegeln sich auch in den Kosten wider. Da aber der Weg zum Betrieb häufiger zurückgelegt wird, fallen diese Kosten für die Auszubildenden stärker ins Gewicht. 86 % geben 10 € und weniger aus für einen Weg zum Betrieb, aber für 14 % der Azubis lagen die Kosten bei 11 € und mehr pro Tag. Wenn davon ausgegangen wird, dass abzüglich des Berufsschultages jede Arbeitswoche (46 im Jahr) viermal die Strecke zum Betrieb absolviert wird, dann kommt diese Gruppe von Azubis auf Kosten in Höhe von 2.024 €<sup>1</sup>, die pro Jahr für die Fahrt zum Betrieb aufgewendet werden müssen. Beim Weg zur Berufsschule fallen für gut zwei Drittel der Azubis Kosten von 10 € und weniger an, damit müssen aber fast ein Drittel 11 € und mehr bezahlen, 6,2 % sogar mehr als 30 €. Wenn man konservativ rechnet, dass insgesamt nur einmal in der Woche in der Schulzeit zur Berufsschule gefahren wird, dann müssen ein Viertel der Auszubildenden mindestens 451 € dafür aufbringen, 6,2 % sogar mindestens 1.230 €<sup>2</sup>.

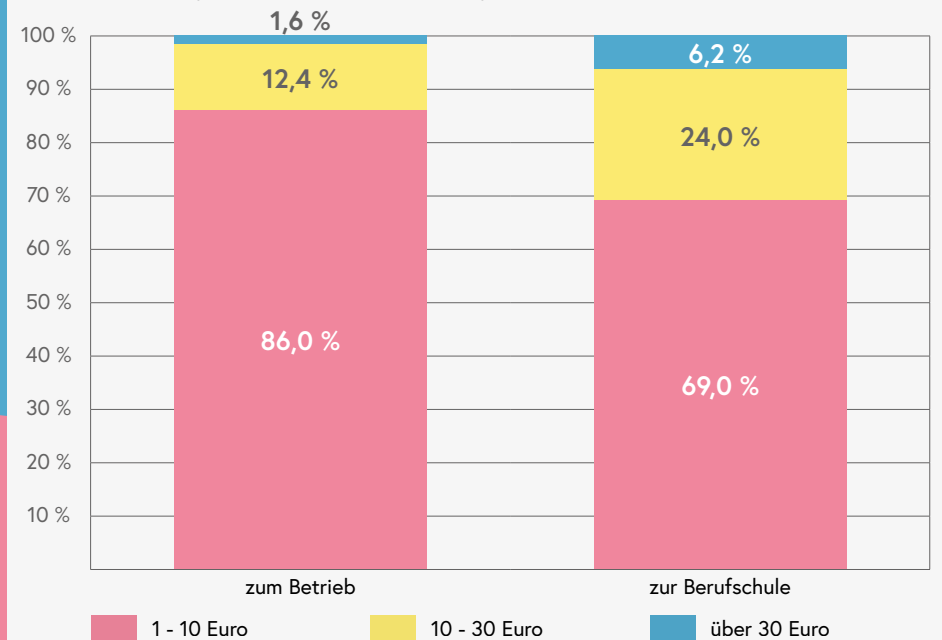
Da für die meisten Auszubildenden Wegekosten sowohl zum Betrieb als auch zur Berufsschule auftreten, fallen sie mitunter noch höher aus. Diese Kosten für den Ausbildungsweg sind insbesondere bei geringen Ausbildungsvergütungen von z.B. 600 € im Monat nur sehr schwer zu finanzieren. Aber auch bei den Ausbildungsberufen, die eine höhere Vergütung aufweisen, ist die Kostenbelastung erheblich.



<sup>1</sup> Die Berechnung von 46 Arbeitswochen erfolgt aufgrund der geschätzten 6 Wochen Ferien multipliziert mit 4 Arbeitstagen die Woche und multipliziert mit 11 € Ausgaben.

<sup>2</sup> Diese Berechnung erfolgt nach der Wochenanzahl in Niedersachsen, in der Berufsschultage stattfinden (41 Wochen) multipliziert mit einem Berufsschultag und multipliziert mit 11 € bzw. mit 30 €.

Abb. 3: Wegekosten vom Wohnort (pro Tag)



# Nutzungsverhalten

Die meisten Azubis benutzen das Auto, um zum Betrieb oder zur Berufsschule zu kommen (bei Mehrfachnennungen). 32 % bis 37 % bewältigen die Strecke alleine oder in Kombination der jeweiligen Verkehrsmittel mit Bus, Straßenbahn und Zug und 22 % der Azubis zu Fuß. Auch ein erheblicher Anteil von 12 % hat weitere Verkehrsmittel angegeben, wobei die allermeisten davon mit dem Fahrrad fahren. Der hohe Anteil der Autonutzer hängt entscheidend mit der mitunter schlechten ÖPNV-Anbindung zusammen.

Das Auto wird bei durchschnittlich längeren Wegen zu Betrieb und Berufsschule benutzt, trotzdem sind die Auszubildenden damit schneller am Ziel. Kurz: Mit dem Auto geht es schneller. Ein Grund dafür sind schlechte Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel. Somit dürfte die Zeitersparnis neben der generellen Erreichbarkeit von alternativen Verkehrsmitteln eine wesentliche Motivation für die Autonutzung sein. Zudem wird das Auto vor allem auch für längere Wegstrecken verwendet, wobei dann eine gewisse Zeitersparnis besonders deutlich ins Gewicht fällt.

Dagegen ist auffällig, dass die Kosten bei dem Weg zum Betrieb bei beiden Gruppen fast gleich hoch sind, die Kosten beim Weg zur Berufsschule dagegen für die Autonutzer\_innen nur geringfügig höher. Mit entsprechenden finanziellen Anreizen durch ein Azubi-Ticket und damit niedrigeren Kosten für öffentliche Verkehrsmittel würden daher Umsteigeeffekte weg vom Auto erwartet werden können.

Abb. 4: Genutzte Verkehrsmittel für den Weg zwischen Wohnort und Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (Mehrfachnennungen)

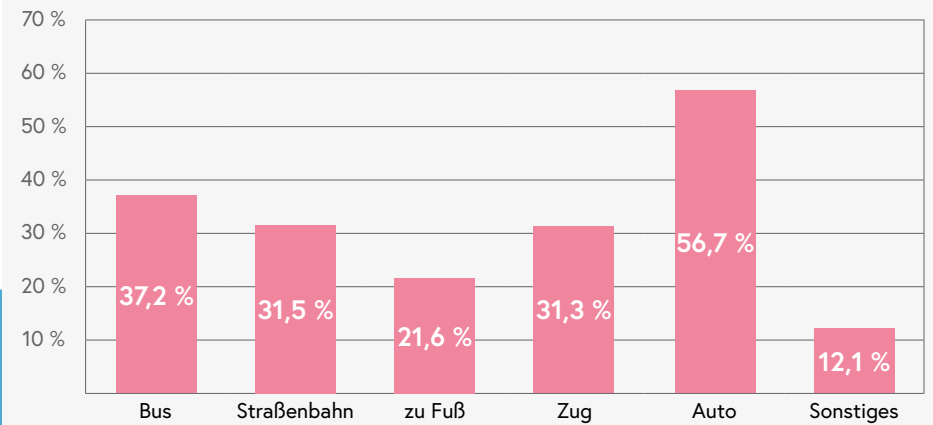
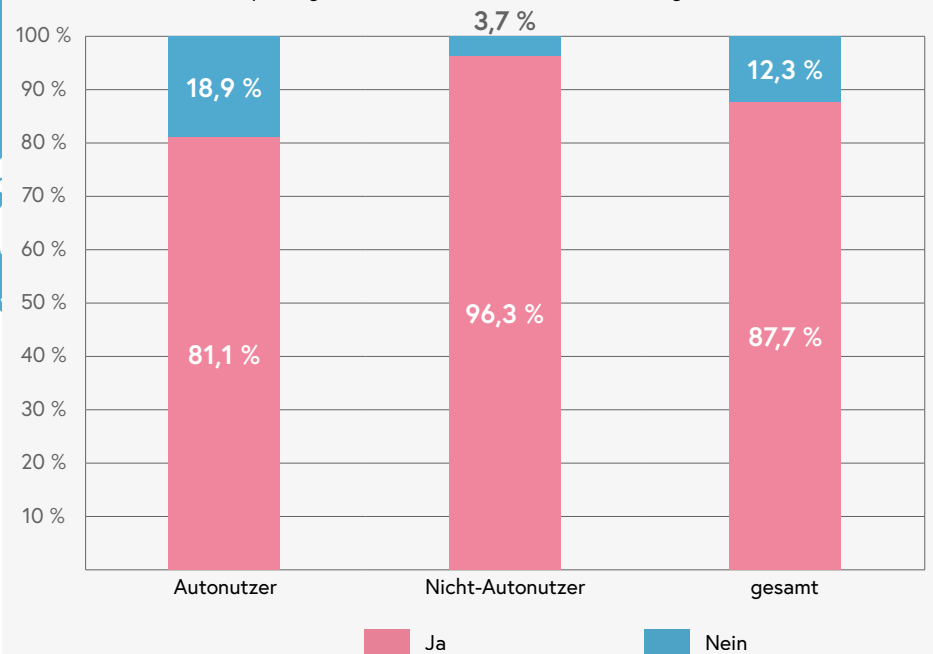


Abb. 5: Nutzung eines Azubi-Tickets von Autonutzer\_innen und Nicht-Autonutzer\_innen zum Preis von 1 € pro Tag, wenn man damit landesweit unterwegs sein könnte



# Stimmen der Auszubildenden

„Zum Betrieb mit dem Auto, ca. einmal im Monat tanken für ca. 60 € — zur BBS mit dem Bus, Monatsticket für ca. 60-70 €.“  
(Verwaltungsfachangestellter im 2. Ausbildungsjahr)

„Monatlich gebe ich 100 € für den Weg zu Berufsschule aus und würde so ein Ticket sehr gut finden.“  
(Medientechnologe Druck im 3. Ausbildungsjahr)

„Da ich weit außerhalb wohne, würde mir ein Ticket nichts nützen, denn dort fahren keine Busse, geschweige denn Züge.“  
(Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk im 2. Ausbildungsjahr)

„Für den Weg von Wolfsburg nach Hannover (und zurück) bezahle ich mit allen Vergünstigungen, die zurzeit für Auszubildende verfügbar sind, ca. 120 € für 2 Wochen (10 Tage) Berufsschule (also ein normaler Schulblock). Ich benötige nämlich sowohl Fahrkarten für die Region des VRB als auch für die Region der GVH. Dies ist ein enormer Kostenaufwand, wenn man die generell nicht so hohe Ausbildungsvergütung mit in Betracht zieht.“  
(Mediengestalter für Bild und Ton im 1. Ausbildungsjahr)

„Man ist auf das Auto angewiesen, da die öffentlichen Verkehrsmittel schlecht ausgebaut sind/angeboten werden. Daher könnten solche Angebote, die sich nur auf die Öffis beziehen, nicht genutzt werden.“  
(Verwaltungsfachangestellte im 1. Ausbildungsjahr)

# Azubi-Ticket JETZT!



## Forderungen

# Azubi-Ticket JETZT!



- 1 € am Tag / 365 € im Jahr
- für Niedersachsen & Bremen
- 24 Stunden am Tag
- Bus, Straßenbahn, alle Regionalzüge
- unbürokratisch und digital

## Gute Gründe für ein Azubi-Ticket:



steigert die Attraktivität der beruflichen Bildung



ermöglicht Auszubildenden mehr gesellschaftliche Teilhabe durch Fahrkostensenkung



sichert Fachkräfte, denn in Hessen, Berlin, Brandenburg, Thüringen und Nordrhein-Westfalen gibt es schon ein Azubi-Ticket



trägt zur Erreichung der klimapolitischen Ziele bei



zeigt Lücken im Netz der öffentlichen Verkehrsmittel deutlicher auf





# Kontakt

DGB-Jugend Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

Ute Neumann  
Otto-Brenner-Str. 1  
30159 Hannover

**DGB-Jugend Bremen**  
Hannes Scherf / Mia Adrian  
Bahnhofsplatz 22-28  
28195 Bremen

 [nbs-jugend.dgb.de](http://nbs-jugend.dgb.de)

 [dgb-jugend.info@dgb.de](mailto:dgb-jugend.info@dgb.de)

 [facebook.com/deine DGB-Jugend](https://facebook.com/deineDGB-Jugend)

GEWERKSCHAFTS**JUGEND IN BEWEGUNG**

